

Aktuelles Stichwort: Metaverse im Web 3.0 – The next big thing?

15. Dezember 2022: Virtuelle Welten sind längst keine reine Science-Fiction mehr, die Menschen in den Kinos wie aktuell in der neuen Avatar-Verfilmung begeistern. Auch die Industrie schaut interessiert auf die Möglichkeiten, die diese neue Technologie bieten kann.

Die Transformation des Internets

Das Internet entwickelt sich stetig weiter. Gemeinhin werden die Transformationsstufen als Web 1.0, Web 2.0 und Web 3.0 bezeichnet. Während Web 1.0 die Anfänge des Internets beschreibt, wird unter Web 2.0 die Stufe des Internets verstanden, so wie es die meisten Menschen aktuell kennen und nutzen – nämlich mit den Möglichkeiten der sozialen Interaktion. Insbesondere über diese sozialen Interaktionen haben die sogenannten Big Techs, wie Meta (ehemals Facebook), Google, Microsoft und Amazon, eine weltweit beherrschende Stellung auf ihrem jeweiligen Geschäftsfeld erlangt. Infolgedessen wird ein Großteil des Datenverkehrs im Internet auf diese Big Techs vereint. Hierdurch wird der Grundidee eines dezentral organisierten Internets die Basis genommen. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich aktuell das Web 3.0. Als Reaktion auf die Zentralisierung des Web 2.0 ist nun das ausgewiesene Ziel, wieder mehr Dezentralisierung zu erlangen. Menschen sollen Eigentümer ihrer Daten und digitalen Güter sein und an der Gestaltung des Internets mitwirken. Die Souveränität des Einzelnen soll im Mittelpunkt stehen.

Metaverse

Auch wenn heute noch nicht vorhergesehen werden kann, wie das Internet in 10 Jahren genutzt wird, gehen die aktuellen Entwicklungen in Richtung eines immersiven Internets, das sich nahtlos in unser tägliches Leben integriert und auf der Architektur von Web 3.0 aufbaut. Hierfür wird der Begriff Metaverse verwendet. In diesen digitalen 3D-Welten bewegen sich reale Menschen, die digital interagieren. Die Darstellung der Menschen erfolgt dabei durch vom Nutzer kreierte Avatare.

Neue Geschäftsfelder

Da bis dato jede Entwicklungsstufe des Internets mit enormen Geschäfts- und

damit Gewinnmöglichkeiten verbunden war, schauen Unternehmen sehr interessiert auf die neue Entwicklungsstufe. Dabei ist bereits jetzt klar, dass diese nächste Generation des Internets viele neue Ansätze für Unternehmen aus verschiedenen Branchen bietet, um innovative Geschäftsmodelle zu identifizieren und umzusetzen. Auch die Innovationsabteilungen der Banken schauen sich die neuen Möglichkeiten an. So hat zum Beispiel J.P. Morgan Anfang dieses Jahres als weltweit erste Bank eine Filiale im Metaverse eröffnet.

Herausforderungen

Obwohl das Metaverse viele neue Geschäftsmodelle und Chancen mit sich bringt, muss betont werden, dass viele regulatorische Fragen noch unbeantwortet sind, die für die Umsetzung vieler Geschäftsmodelle im Metaverse unablässig sind – zum Beispiel wie Geschäfte rechtssicher abgewickelt werden können oder die Anwendung von Datenschutzvorschriften. Auch aus ökologischer Sicht ist die Entwicklung herausfordernd, da diese Technologie aus heutiger Sicht noch Unmengen an Energie u. a. für den Aufbau der virtuellen Welten sowie der Datenspeicherung benötigt. Hinzu kommt, dass die heutige Netzinfrastruktur noch ungeeignet für die technischen Anforderungen eines solchen Systems ist.

Position des Bankenverbandes:

Ob das Metaverse „the next big thing“ werden kann, ist heute noch nicht sicher. So kann die Umsetzung neuer Erlebniswelten zwar vielfältige Geschäftsoportunitäten schaffen, allerdings müssen hierfür noch viele Themen geregelt werden.

Kontakt:

Dr. Markus Kirchner
Leiter Politik Deutschland
markus.kirchner@bdb.de

Schlagwörter:

Metaverse
Web 3.0